

getruwen man Albrecht Knut vnde Johannis von Herstein, vnde waz si vns dar vbir heizen oder in welchir wies si des vns intscheidin, da schulle wi beidersiet vns ane lazen genugen. Vnde daz wi daz gantz vnde stete haldin, dar vbir gebe wi disen brief vorsigelt mit vmseme ingesigele. Dirre brief ist gegeben zcu Dresden nach gotis geburt tusint iar drihundirt iar in deme nundin iare an deme abinde sente Marien Magdalenen.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Markgrafen Friedrich von Dresden an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S. 76.

No. 25. 1309. 21. Juli.

*Markgraf Friedrich der Freidige nimmt die Stadt Dresden in seinen Schutz und gelobt, dieselbe bei allen verbrieften Rechten, Freiheiten und Ehren erhalten zu wollen, nachdem sie zufolge der mit seinem Vetter Markgraf Friedrich von Dresden getroffenen Verabredung nach dessen kinderlosem Absterben an ihn gefallen sein wird.*

Wy Friderich von gotis gnaden lantgreue von Duringen, marcgreue zu Misne, in deme Ostirlande vnde herre in deme lande zcu Plisnen bekennen vnde tun kunt alle den, di disen brief gesehin oder horen lesen, daz wi den burgermeister, di geswornen burger vnde di stad gemeine zcu Dresden in vnser schirm getruwelich genumen habn vnde in gelobt habn, ab iz also verre qweme, daz vnse vettere marcgreue Friderich von Dresden abe ginge vnde sturbe ane erbin, dez got nicht in wolle, vnde sie an vns gevieln vnde sich haldin scholdin nach sime tode, als sie vns mit willen vnser vetteren gelobt habn in truwen, daz wi sie bi alle deme rechte, bie alle der vriheit, bie alle den eren lazin vnde haldin schullin, di sie von vnseme eldirvatir marcgreuen Heinrich, von marcgreuen Frideriche Tuten vnde von marcgreuen Friderich von Dresden beidin vnser vetteren gehabt habn vnde die sie mit iren briuen bewisin mugin, vnd daz wy mit in di wile daz marcgreue Friderich ir herre vnde vnse vettere lebt nicht zcu schaffene schullin habn. Daz wi dise rede stete vnde gancz haldin, dez gebe wi disen brief zcu keginwrtik buregreuen Otten deme eldern von Dony, Heinrich von Koldiez deme eldirn, Albrechte Knut, Hartmude von Buelewicz vnde andirn biderbin luten vorsigelt mit vnseme ingesigele. Dirre brief ist gegeben zcu Dresden nach gotis geburt tusint iar drihundirt iar in deme nundin iare an deme abinde sente Marien Magdalenen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem am Rande beschädigten Siegel des Markgrafen Friedrich des Freidigen an einem von der Urkunde selbst z. Th. losgetrennten Pergamentstreifen.

Wilkii Ticemannus. Cod. dipl. p. 206. — Hasche Urkundenb. S. 77.